Die Teilnahme ist kostenlos. Ihre Anmeldung richten Sie bitte unter Angabe Ihres Vor- und Zunamens per E-Mail an das ZMSBw, unter:

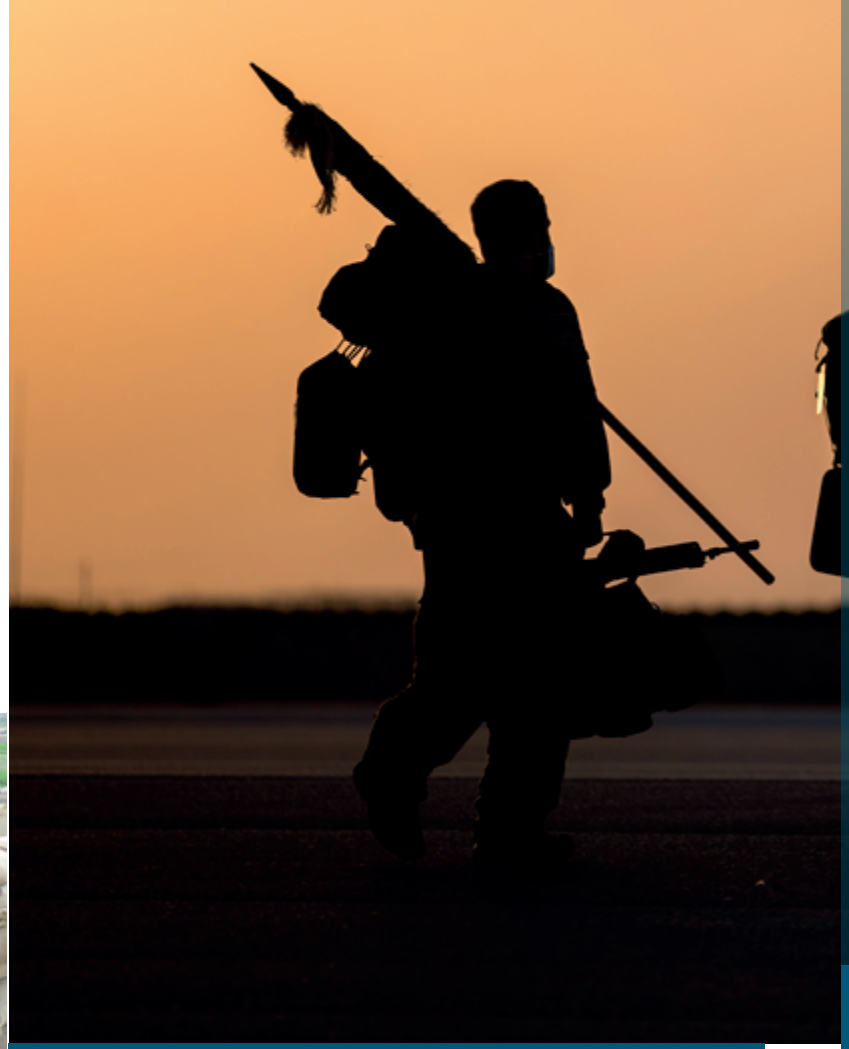
ZMSBwS3EinladungsMgmt@bundeswehr.org

oder das Bildungswerk, unter:

bildungswerk@dbwv.de

Wichtig: Bitte geben Sie unbedingt an, ob Sie in Präsenz oder digital (via Zoom) teilnehmen möchten. Im Falle einer Online-Teilnahme erhalten Sie die Zugangsdaten nach Ihrer Anmeldung und rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn zugesandt.

ANMELDUNG



Hinweis zum Datenschutz

Informationen zur Datenverarbeitung nach der EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) finden Sie mit Blick unter

www.bildungswerk-dbwv.de/fussnavigation/datenschutz

sowie unter

www.zmsbw.de

Titelfoto: Bundeswehr/Torsten Kraatz

Auftrag erfüllt, aber Mission gescheitert? Deutschlands Engagement in Afghanistan

EINLADUNG

ZMS Bw
Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

BILDUNGSWERK
des Deutschen BundeswehrVerbandes

Einladung zur hybriden Veranstaltung am 29. November 2022

Deutschland steckt mitten in der „Zeitenwende". Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan ist im Spätsommer 2021 so zu Ende gegangen, wie wir uns das ursprünglich nicht vorgestellt haben. Nun droht er ganz in Vergessenheit zu geraten. Dabei war das Krisenmanagement am Hindukusch die bisher prägendste Mission der bundesdeutschen Streitkräfte. Seit Afghanistan kennt die Bundeswehr Gefallene, Versehrte und Veteranen.

Während seines Einsatzes 2010 als Gruppenführer in einer Kampfkompanie hat Stabsfeldwebel Markus Götz Tagebuch geschrieben, das durch das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) sorgfältig ediert und als wissenschaftliche Quelle erschlossen wurde. Das Buch gewährt einen persönlichen und vor allem ungefilterten Einblick in die Einsatzrealität, mit der sich unsere Soldatinnen und Soldaten im Einsatz konfrontiert sehen. Doch nicht nur Soldaten und Historiker, auch der Deutsche Bundestag und die Öffentlichkeit beschäftigen sich mit Afghanistan.

Gleich zwei Gremien – eine Enquete-Kommission und ein Untersuchungsausschuss – haben ihre Arbeit aufgenommen, um Antworten zu finden. Endlich, könnte man sagen. Der Ruf nach

Foto: Bundeswehr/Dana Kazda

einer schonungslosen und umfassenden Aufarbeitung ist beinahe so alt wie der Einsatz selbst.

Die politische und wissenschaftliche Auseinandersetzung steht also noch ganz am Anfang. Ohne fundierte Analyse bleibt aber die Debatte, welche Lehren aus Afghanistan gezogen werden können, oberflächlich. Aus diesem Grund richten das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr sowie das Bildungswerk des Deutschen BundeswehrVerbandes diese Veranstaltung aus; Politik, Bundeswehr, Wissenschaft und Gesellschaft sollen sich über den „kriegsähnlichen" Einsatz informieren und diskutieren.

Foto: Bundeswehr/Sebastian Wilke

Ort Kaiserin-Friedrich-Haus,
Historischer Hörsaal
Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin

Ablauf

Ab 18:00 Uhr	Einlass/Einwahl
18:30 Uhr	Eröffnung; Oberst Dr. Sven Lange, Kommandeur ZMSBw
18:45 Uhr	Grußbotschaft Bundesminister a.D. Karl-Theodor zu Guttenberg
19:00 Uhr	**Das Afghanistan-Tagebuch des Haupfeldwebel Götz.** Stabsfeldwebel Markus Götz und Dr. Christian Hartmann, ZMSBw, im Gespräch mit Prof. Dr. Sönke Neitzel, Universität Potsdam
19:45 Uhr	**Lehren aus Afghanistan: Chancen und Risiken einer Evaluation des deutschen Engagements am Hindukusch.**

- Michael Müller, MdB, Vorsitzender Enquete-Kommission „Lehren aus Afghanistan für das künftige vernetzte Engagement Deutschlands"
- Oberst André Wüstner, Bundesvorsitzender des Deutschen BundeswehrVerbandes
- Dr. Philipp Münch, Projektbereichsleiter Deutsche Sicherheitspolitik und Bundeswehr im Forschungsbereich Sicherheitspolitik und Streitkräfte am ZMSBw

21:00 Uhr	Ende der Veranstaltung